

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Waizenkirchen am **Donnerstag, 14.07.2011** um 19.30 Uhr.

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Waizenkirchen im Schloss Weidenholz.

Anwesende:

ÖVP			SPÖ		
1	Bgm. Degeneve Wolfgang, Jänergasse 19	X	17	GV Faltyn Karl, Jänergasse 17	X
2	Vbgm. Hinterberger Rudolf, Schurrerprambach 5	X	18	GR Ehrenguber Helmut, Imperndorf 6	X
3	GV Auinger Helmut, Keppling 11	X	19	GR Helmhart Franz, Keppling 10	X
4	GV Jany Herbert, Ritzing 11	E	20	GR Kriegner Wolfgang, Thallham 7/2	X
5	GV Wagner Gerald, Unterwegbach 5/1	X	21	GR Koblinger Wilhelm, Schmidgasse 1 (ab TOP 1 19:40 Uhr)	X
6	GV Zistler Josef, Klosterstraße 4	X			
7	GR Schatzl Nikolaus, Fasanweg 4	X			
8	GR Haider Margret, Moospolling 9	X	GRÜNE		
9	GR Petric Maximilian, Fadingerstraße 16	E	22	GR Ing. Mag. Aumayr Andreas, Webereistr. 2	X
10	GR Mair Josef, Willersdorf 3	X	23	GR Obermayr Wolfgang, Klosterstr. 14	X
11	GR Hörmann Pauline, Oberwegbach 10	X			
12	GR Humberger Erna, Fadingerstraße 6	X			
13	GR Schildberger Alfred, Obergschwendt 6	X	FPÖ		
14	GR Lehner-Dittenberger August, Purgstall 1	X	24	GR Reichert Peter, Klosterstraße 16	X
15	GR Scheuringer Markus, Kollerbichl 15	X	25	GR Kronawettleitner Werner, Unterheuberg 3	X
16	GR Brunmair Johannes, Prambacherholz 2	E			

Ersatzmitglieder:

ÖVP	GR-Ers. Sallaberger Manfred, Waikhartsberg 2	E	ÖVP	GR-Ers. Leßlumer Johannes, Pollheimerstr. 5	X
ÖVP	GR-Ers. Frühauf Franz, Eitzenberg 1	X	ÖVP	GR-Ers. Wagner Rudolf, Untergschwendt 13	X

Legende: x = anwesend, E = entschuldigt abwesend, N = nicht entschuldigt abwesend

Der Leiter des Gemeindeamtes: Amtsleiter Josef Rabeder

Die Schriftführerin: VB Marlene Strasser

Bürgermeister Wolfgang Degeneve eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung von ihm, dem Bürgermeister einberufen wurde; die Verständigung hiezu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder zeitgerecht schriftlich am 5., 7. und 14. Juli 2011 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist, die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am 05. Juli 2011 öffentlich kundgemacht wurde; die Beschlussfähigkeit gegeben ist; dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 21.06.2011 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Gem. § 54 Abs. 3 der OÖ. GemO 1990 idgF werden von den Gemeinderatsfraktionen die Fraktionsobmänner bzw. Stellvertreter für die Unterzeichnung der Verhandlungsschrift bekanntgegeben.

ÖVP	GR. Nikolaus Schatzl
SPÖ	GR. Helmut Ehrenguber
FPÖ	GR. Reichert Peter
GRÜNE	GR. Ing. Mag. Aumayr Andreas

Dringlichkeitsantrag

Herr Bürgermeister berichtet, dass er folgenden Dringlichkeitsantrag einbringen wird:

Gegenstand: Neuorganisation des Schülerhortes Waizenkirchen

Begründung der Dringlichkeit:

Derzeit wird der Hort samt Nachmittagsbetreuung vom OÖ. Hilfswerk betrieben. In den letzten Jahren ist der Betriebsabgang der Schülerbetreuung sehr stark angestiegen und wird lt. VA 2011 in Summe ca. € 43.000,-- betragen.

Um diesen Umstand entgegenzuwirken, wird überlegt, den Hort wieder in Eigenregie zu führen. Erste Vorgespräche mit der zuständigen Hortinspektorin beim Amt der oö. Landesregierung wurden bereits geführt und diese sind sehr positiv verlaufen.

Am 15.7.2011 findet noch eine Besprechung bei LR Mag. Hummer statt, bei der die Problematik ebenfalls behandelt werden soll und die Fördermodalitäten endgültig abgeklärt werden.

Die nächste GR-Sitzung findet erst am 22. Sept. statt, der Hort soll aber mit Schulbeginn seinen Betrieb aufnehmen.

Es soll daher der Bürgermeister ermächtigt werden, die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen in die Wege zu leiten.

A b s t i m m u n g:

Da keine Wortmeldung erfolgt lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen

(B) für den Antrag: 24 Mitglieder.

Dem Antrag wird somit einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt und er wird als TOP 3) in die Tagesordnung aufgenommen.

Tagesordnung:

1. Flächenwidmungsplan Nr. 4 und Örtl. Entwicklungskonzept Nr. 2; Auftragsvergabe an Ortsplaner Arch. Dipl.Ing. Dr. Hannes Englmaier, Wilhering
2. Standortfestlegung für die Errichtung eines Veranstaltungssaales in Waizenkirchen
3. Dringlichkeitsantrag: Neuorganisation des Schülerhortes Waizenkirchen
4. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

Während Vizebürgermeister Hinterberger folgenden Antrag vorträgt, tritt GR Koblinger in den Sitzungssaal ein.

Zu Pkt. 1.) der TO.: Flächenwidmungsplan Nr. 4 und Örtl. Entwicklungskonzept Nr. 2; Auftragsvergabe an Ortsplaner Arch. Dipl. Ing. Dr. Hannes Englmaier, Wilhering

Vizebürgermeister Rudolf Hinterberger berichtet als Obmann des Raumordnungsausschusses.

Aufgrund des Oö. Raumordnungsgesetzes 1994 ist es nach 10 Jahren erforderlich, einen neuen Flächenwidmungsplan inkl. eines neuen Entwicklungskonzeptes zu erstellen. Von Ortsplaner Arch. Dipl. Ing. Dr. Hannes Englmaier liegt ein Honorarangebot für die Überarbeitung des Örtlichem Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes vor.

Das Honorar beinhaltet eine Berechnung nach tatsächlichem Arbeitsaufwand, welcher durch die Gemeinde steuerbar ist, mit einem Stundensatz in Höhe von € 71,74 netto. Die Überarbeitung ist jedoch mit einer maximalen Pauschalsumme von € 37.000,00 abgedeckt. Weitere Nebenkosten, wie KM-Geld, Plots und Kopien) werden nach tatsächlichem Aufwand zusätzlich verrechnet.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Landwirtschaft, Raumplanungs-, Ortsentwicklungs-, und Bauangelegenheiten hat sich in seiner Sitzung am 05.07.2011 mit diesem Honoraranbot befasst und empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Antrag zu beschließen.

A n t r a g:

„Die Marktgemeinde Waizenkirchen beauftragt Herrn Arch. Dipl. Ing. Dr. Hannes Englmaier, Seebergstraße 32, 4073 Wilhering mit der Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes, gem. § 18 Oö. Raumordnungsgesetztes 1994, lt. vorliegendem Honorarangebot vom 30. Juni 2011.

Die Abrechnung soll nach tatsächlichem Arbeitsaufwand mit einem Stundensatz von € 71,74 exkl. MWSt. erfolgen, wobei ein maximales Pauschalhonorar von € 37.000 festgelegt wird.

D e b a t t e:

GR Ehrengruber fragt an, ob für die Überarbeitung des Entwicklungskonzeptes, sowie für den Flächenwidmungsplan Preisverhandlungen mit Ing. Englmaier geführt wurden, um einen günstigeren Tarif zu erhalten.

Der Amtsleiter erklärt ihm, dass Dipl. Ing. Englmaier laut Tarifordnung ein Honorar von 108.000 € verlangen dürfte. Dieser hat jedoch nur ein Pauschalhonorar von maximal 37.000 € verlangt, da die Überarbeitung für ihn nicht mehr so zeitaufwändig sein wird, wie vor 10 Jahren.

Weiters fügt der Bürgermeister hinzu, dass diesmal die Gemeinde für die Überarbeitung Herrn Dipl. Ing. Englmaier bereits viel Arbeit abnimmt, da sich der Raumordnungsausschuss mit vielen Ansuchen im Vorfeld auseinandersetzt. Dadurch lassen sich auch wieder Kosten sparen.

GR Helmhart erkundigt sich, von wem die verrechneten Kosten im Anschluss kontrolliert werden.

Amtsleiter Rabeder antwortet ihm, dass hierfür ein Arbeitsnachweis erbracht werden muss von Dipl. Ing. Englmaier, mit welchem man die Kosten und den Aufwand vergleicht.

GR Aumayr hinterfragt, ob der Arbeitsaufwand, welcher bei einem Pauschalhonorar von 37.000 € ca. 500 Arbeitsstunden umfasst, plausibel ist. Er fragt sich, wie die Gemeinde diesen Arbeitsaufwand überprüfen sollte, da man keine Erfahrung hat, wieviel Zeit wirklich für gewisse Arbeiten notwendig ist.

Der Amtsleiter entgegnet ihm, dass die Überprüfung aufgrund von glaubhaften Zwischenrechnungen gemacht wird. Durch diese Zwischenabrechnung erkennt man bereits im Vorfeld anhand einer Plausibilitätsprüfung, wieviele Arbeitsstunden notwendig sind.

Weiters erkundigt sich GR Aumayr, in wievielen Gemeinden Oberösterreichs Herr Dipl. Ing. Englmaier als Ortsplaner tätig ist.

Der Bürgermeister kann ihm dazu leider keine Auskunft geben, da er dies nicht abschätzen kann.

GR Obermayr fragt nach, über welchen Zeitraum sich diese Überarbeitung erstrecken wird.

Dazu erklärt ihm der Bürgermeister, dass dies von der Gemeinde abhängig ist. Die erste Raumordnungsausschusssitzung fand bereits statt, in welcher alle eingelangten Ansuchen besprochen wurden. In weiterer Folge wird eine weitere Raumordnungsausschusssitzung bezüglich der Wünsche seitens der Gemeinde stattfinden. Weiters möchte er bereits im Vorfeld mit Herrn Ing. Kamplmüller vom Land gewisse Widmungen absprechen. Bürgermeister Degeneve setzte sich in dieser Angelegenheit als Ziel, ein endgültiges Konzept in der Dezember-Sitzung zu beschließen, dies wird jedoch noch etwas länger dauern, da noch einige Absprachen im Vorfeld geleistet werden müssen.

GR Obermayr fasst zusammen, dass Dipl. Ing. Englmaier somit in einem Jahr mit der Überarbeitung abschließen müsste.

Der Bürgermeister erwähnt, dass er im Vorfeld noch nicht mit Dipl. Ing. Englmaier über diesen Auftrag gesprochen hat, da zuerst der Beschluss des Gemeinderates über die Auftragsvergabe erteilt werden muss.

A b s t i m m u n g:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen. Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 2.) der TO.: Standortfestlegung für die Errichtung eines Veranstaltungssaales in Waizenkirchen

Bürgermeister Degeneve fasst für den Gemeinderat die wesentlichen Punkte der Präsentation vom 30.06.2011 über die Machbarkeitsstudie für das Veranstaltungszentrum zusammen.

Er berichtet, dass dieses Thema zum ersten Mal bei der Wahl zur Sprache gekommen ist. Auch aufgrund des Wunsches der Waizenkirchner Bürger hat man sich entschieden, dieses Projekt durchzuführen. Der Bürgermeister spricht an, dass auch kleinere Gemeinden ein Veranstaltungszentrum

haben und dies somit in der zweitgrößten Gemeinde des Bezirkes Grieskirchen schon eine Notwendigkeit wäre. Auch in der Bürgerbefragung stellte sich klar heraus, dass dieses Projekt vorrangig ist. Aufgrund dessen wurde von Dr. Englmaier eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche am 30.06.2011 der Waizenkirchner Bevölkerung präsentiert wurde. Aus sieben ausgewählten Standorten kamen drei in die engere Auswahl der Machbarkeitsstudie. Unter den sieben Standorten schieden der Hauptschulturnsaal, das Gasthaus Berndorfer, das Heuböck Haus, sowie das Pfarrheim aus. Somit blieben drei Objekte zur Präsentation über. Als Erstes wurde das Schloss Weidenholz vorgeschlagen. An zweiter Stelle stand das Gasthaus Mayrhuber und an dritter Stelle das Gemeindeamt.

Der Bürgermeister erläutert zum Standort Gemeindeamt, dass das jetzige Gemeindeamt abgerissen und zusammen mit dem Gemeindeamt ein Veranstaltungssaal errichtet werden müsste. Dieser Standort ist jedoch nicht sehr optimal, da man in der Fläche sehr eingengt ist und dies optisch nicht schön wäre.

Weiters bemerkt er zum Standort Gasthaus Mayrhuber, dass hier der bestehende Saal adaptiert werden müsste und weitere Toiletten und ein Raum für eine Küche geschaffen werden muss. Der Saal ist jedoch viel zu klein für größere Veranstaltungen und in weiterer Folge könnte es Probleme mit dem Land bezüglich der Förderung geben, da im Vorhinein die Eigentumsverhältnisse geklärt werden sollten. Hierbei könnte sich herausstellen, dass die Gemeinde das gesamte Gasthaus Mayrhuber kaufen müsste. Dadurch, merkt der Bürgermeister an, ist für ihn persönlich dieser Standort ausgeschieden.

Zuletzt spricht Bürgermeister Degeneve den Standort Schloss Weidenholz an, welcher seiner Ansicht nach am Besten geeignet ist. Ein ausschlaggebender Grund dafür ist, dass die Fläche von 640 m² ausreichend für eine Saalgröße inkl. Foyer wäre. Weiters würde die Sanierung des Hochtraktes mitaufgenommen werden, die bereits dringend notwendig ist. Ein weiterer Punkt wäre, dass der Innenhof durch diesen Bau wieder geschlossen werden würde, wie es früher war. Zugleich bietet der Standort die Möglichkeit bei Schönwetter auch den Innenhof für Veranstaltungen zu nutzen. Außerdem ist die Gemeinde Eigentümer der Liegenschaft. Weiters sprechen auch die bereits bestehenden Veranstaltungsräume für diesen Standort, die ebenso benützt werden können. Ein großer Vorteil ist auch der ausreichende Platz im Hochtrakt für die Gastronomie.

GR Schatzl betont, dass dieser Beschluss der Startschuss für das Veranstaltungszentrum sein wird, welches den Waizenkirchner Bürgern am Herzen liegt. Nachdem vor zwei Wochen die Präsentation der Standortanalyse war, liegt es jetzt am Gemeinderat eine Entscheidung zu treffen. Er informiert darüber, dass sich die ÖVP-Fraktion mit diesem Thema eingehend auseinandergesetzt hat und für eine Standortfestlegung einige Parameter in Erwägung gezogen wurden. Ein Parameter ist die Größe der Liegenschaft. Diesbezüglich hat man bereits Erfahrung, welchen Umfang ein solches Veranstaltungszentrum haben sollte, aufgrund der bisherigen Veranstaltungen in Waizenkirchen bzw. für welche Veranstaltungen man werben möchte. Ein weiterer Parameter ist die Barrierefreiheit. Diese wäre durch ein ebenerdiges Veranstaltungszentrum gegeben, welches sich aufgrund der großzügigen Fläche auch ermöglichen ließe. Weiters ist das Ambiente sehr stark ausschlaggebend. Es sollte damit auch mit dem äußeren Gesamtbild zusammenpassen. Da diese Gründe alle für das Schloss Weidenholz sprechen, stimmt die ÖVP-Fraktion für diesen Standort. GR Schatzl bemerkt, dass sich der Bau des Veranstaltungszentrums wirklich gut mit der Sanierung des Hochtraktes kombinieren lässt.

Ebenso merkt GR Ehrenguber an, dass sich auch die SPÖ-Fraktion mit der Standortfestlegung des Veranstaltungszentrums eingehend befasst hat und sich auch, aus denselben Gründen wie der ÖVP-Fraktion, für das Schloss Weidenholz entschieden hat. Der SPÖ-Fraktion ist bewusst, dass dieser Standort eine der teuersten Varianten sein wird. Es löst sich jedoch hier das Problem mit dem Hochtrakt, der zusammen mit diesem Projekt ordnungsgemäß saniert und für die Gastronomie genutzt werden kann. GR Ehrenguber spricht auch an, dass noch einige Punkte im Vorhinein abgeklärt werden müssten, wer dieses Veranstaltungszentrum nutzen wird, um eine Auslastung zu gewährleisten.

Der Bürgermeister erwidert ihm, dass man im Vorhinein sicher Gespräche mit den Vereinen führen muss, um deren Ideen miteinzubinden. Weiters sollte auch mit den Wirten gesprochen werden, um Fehler aus früheren Zeiten zu umgehen. Bürgermeister Degeneve ist sich sicher, dass ein schöner Saal für die Vereine sicher eine Motivation ist, mehr Veranstaltungen zu machen und auch ein kulturelles Angebot zu bieten.

GVM Faltyn merkt dazu an, dass durch den Beschluss des Standortes Schloss Weidenholz unbedingt der Hochtrakt miteingebunden werden muss. Ein Neubau neben den sanierungsbedürftigen Hochtrakt würde nicht ins optische Gesamtbild passen und somit kein geeigneter Standort für das Veranstaltungszentrum sein. Er befürchtet nämlich, dass eventuell aus finanziellen Gründen oder dergleichen die Sanierung auf der Strecke bleibt. GVM Faltyn appelliert daher nochmals, dass eine Sanierung des Hochtraktes dringend notwendig ist. Weiters weist er darauf hin, dass hier auch mit dem Denkmalschutz gesprochen werden muss.

Bürgermeister Degeneve fügt hinzu, dass auch LR. Higersberger auf die Möglichkeit zur ordentlichen Sanierung des Hochtraktes hingewiesen hat, falls das Schloss Weidenholz als Standort ausgewählt wird. Der Bürgermeister ist auch der Meinung, dass der Hochbau außen für das Erscheinungsbild unbedingt mitsaniert werden müsste. Dahingehend wird er jedoch noch Gespräche mit LR. Higersberger führen, wie der weitere Verlauf sein sollte. Weiters betont der Bürgermeister, falls dieser Standort heute beschlossen wird, muss ehest möglich mit dem Denkmalamt gesprochen werden, um klare Richtlinien vorab zu erhalten.

GR Aumayr äußert, dass sich die Grünen-Fraktion bereits vor der Präsentation der Machbarkeitsstudie mit dem Thema Veranstaltungszentrum auseinandergesetzt hat. Er bemerkt, dass sehr viele Gründe für den Standort Schloss Weidenholz sprechen. Es ist jedoch nicht nur im Schloss Weidenholz genügend Platz für das Veranstaltungszentrum. Dafür wären auch andere Objekte in Betracht gekommen. Weiters spricht er an, dass durch die Verlegung des Veranstaltungszentrums ins Schloss Weidenholz das Zentrum noch mehr aussterben wird, da ein Veranstaltungszentrum eine Art Nahversorger ist. Die Grünen-Fraktion spricht sich für einen Standort im Zentrum aus. GR Aumayr bemängelt die Machbarkeitsstudie von Dipl. Ing. Englmaier, da dieser sich nicht genügend mit dem anderen beiden Objekten auseinandergesetzt hat. Dies zeigt sich beim Plan für das Gemeindeamt, bei welchem das Veranstaltungszentrum nach hinten ausgerichtet ist. Hierfür hätte es viele Möglichkeiten gegeben den Saal nach vorne auszurichten. Ebenso hätte es viele Möglichkeiten beim Gasthaus Mayrhuber gegeben, bei welchem man eventuell das Haus Eidenberger mit in Betracht zieht. Dadurch wäre ein idealer Zugang zum Veranstaltungssaal möglich gewesen. GR Aumayr schlägt vor, sich nochmals Gedanken zu machen ein Veranstaltungszentrum im Ortskern zu errichten, da dies auch ein Nahversorger ist. Weiters erwähnt er, dass das Schloss Weidenholz die teuerste Variante ist, zumal die Sanierung des Hochbaus hinzukommt. Außerdem kostet ein Innenausbau des Hochbaus für die Gastronomie sehr viel. Er betont nochmals, dass ein Veranstaltungszentrum am Marktplatz diesen durchaus aufwerten würde.

Der Bürgermeister erwidert ihm, dass für ihn am Marktplatz das Pfarrheim eine mögliche Variante gewesen wäre. Dies war jedoch nicht möglich, da hierzu der Eigentümer nicht zugestimmt hat. Er ist jedoch nicht der Meinung, dass das Gasthaus Mayrhuber im Vergleich zum Schloss Weidenholz nicht die kostengünstigere Variante ist, da hier auch sämtliche Gebäude gekauft werden müssten und in weiterer Folge die Umbaukosten zu kalkulieren sind.

GR Reichert merkt an, dass es durchaus gut wäre, wenn ein Veranstaltungszentrum errichtet werden würde, es sind jedoch auch die damit verbundenen Kosten zu beachten. Dazu erwähnt er die Kosten der besichtigten Veranstaltungszentren in der Umgebung. Aufgrund der Daten von Dr. Englmaier würde der teuerste Bau des Veranstaltungszentrum in Waizenkirchen 3 Mio. € betragen, ohne damit den Hochbau hinzuzurechnen.

Der Bürgermeister wirft ein, dass die Kosten von 3 Mio. € nicht alleine von der Gemeinde getragen werden.

Darauf fragt GR Reichert an, welchen Kostenanteil die Gemeinde zu tragen hat. Im Vergleich dazu, möchte er gerne wissen, mit wievielen Einnahmen die Gemeinde rechnet. Weiters spricht er an, dass die Kosten dieses Veranstaltungszentrums wieder von den Bürgern getragen werden müssen, da die Gemeinde eigentlich hierfür kein Geld hat. GR Reichert hinterfragt, ob eine solche Dringlichkeit geboten ist für dieses Veranstaltungszentrums. Er ist dafür, dass vorher eine Kosten-Nutzen-Rechnung gemacht wird, um vorab zu sehen, ob sich die Gemeinde dieses Veranstaltungszentrum überhaupt leisten kann. Weiters ist GR Reichert der Meinung, dass durch eine weitere Verschuldung die Gebühren weiterhin steigen werden, was wiederum zu Lasten der Bürger ist. Daher finanziert auch der Bürger das Veranstaltungszentrum. Er betont nochmals, dass vorher eine Kosten-Nutzen-Rechnung gemacht werden muss.

Bürgermeister Degeneve äußert, dass es in jeder Gemeinde und in jeder Stadt Einrichtungen gibt, die nie gewinnbringend geführt werden können, diese jedoch unabkömmlich wären. Er nennt als Beispiel die Theater in Wien. Wenn man als Gemeinde Lebensqualität bieten möchte, muss man in solche Einrichtungen wie in ein Freibad oder ein Veranstaltungszentrum investieren. Wenn keine Investitionen mehr getätigt werden, würde sich eine Gemeinde nicht weiterentwickeln. Weiters betont er, dass die Veranstaltungszentren in der Umgebung mit Veranstaltungen ausgelastet sind und dies in Waizenkirchen nicht anders sein wird. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass heute nur der Standort festgelegt wird, jedoch nicht der Grundsatz, ob ein Veranstaltungszentrum gebaut wird. Nach dem im Jänner beschlossen werden sollte, welcher Architekt den Bewerb gewonnen hat, werden auch die Kosten feststehen. Dabei wird auch die Finanzierung abgeklärt. Bürgermeister Degeneve ist der Meinung, dass sich wesentlich kleinere Gemeinden auch ein Veranstaltungszentrum leisten konnten, daher wird das auch in Waizenkirchen möglich sein. Weiters erwähnt er, dass die Finanzkraft in Waizenkirchen nicht schlecht ist, da bereits heuer ein Überschuss erzielt werden kann. Außerdem werden die Kosten für das Veranstaltungszentrum nicht überaus hoch sein, da auch das Land OÖ. ein Kostendeckungsverfahren durchführt.

GVM Faltyn bemerkt zur Wortmeldung von GR Reichert, dass der heutige Beschluss den Standort festlegt und nicht, ob ein Veranstaltungszentrum gebaut werden soll. Aufgrund der Bürgerbefragung stellte sich klar heraus, dass die Waizenkirchner Bürger ein Veranstaltungszentrum im Schloss Weidenholz fordern. Weiters spricht er an, dass auch die Nahversorger-Frage ein wichtiges Thema ist, dies jedoch in keinem Zusammenhang mit dem Veranstaltungszentrum steht, da das Veranstaltungszentrum mittels Cateringservice beliefert werden sollte. Zur Finanzierung äußert GVM Faltyn, dass darüber sicher gesprochen werden sollte und ein Finanzierungsplan aufgestellt werden muss. Es sollte auch vorab mit den Vereinen gesprochen werden, damit diese auch den Saal nutzen. Er ist der Meinung, dass bei diesem Thema alle Fraktionen an einem Strang ziehen sollten, um vernünftige Lösungen zu finden.

GR Mair äußert zur Wortmeldung von GR Aumayr, dass nicht ein Veranstaltungszentrum den Ortskern beleben würde, sondern mehr Geschäftslokale, in welchen ein tägliches Treiben stattfindet. Weiters ist zu bedenken, dass im Ortskern ein Wohngebiet ist, welches beim Schloss Weidenholz nicht so stark betroffen wäre. GR Mair ist auch der Meinung, dass das Schloss Weidenholz sicher nicht die teuerste Variante sein wird, da vor allem die Variante Mayrhuber langfristig gesehen die Teuerste sein wird. Für die Variante Mayrhuber müsste ein weiteres Gebäude angekauft werden, obwohl die Gemeinde bereits Gebäuderessourcen hat, welche trotzdem zusätzlich erhalten werden müssten. Es wäre auch die Variante für das Gemeindeamt teurer, da bei einer Sanierung des Gemeindeamtes eine thermische Sanierung genügen würde.

Der Bürgermeister ergänzt, dass mit der Sanierung des Hochtraktes nicht mehr allzu lange gewartet werden kann, da bereits eine Decke eingestürzt ist.

GR Aumayr geht auf die Wortmeldung von GR Mair näher ein und spricht das Projekt Alte Volksschule/Betreubares Wohnen an. Er ruft in Erinnerung, dass bei der Präsentation ebenfalls behauptet wurde, dass dieses Gebäude bereits stark sanierungsbedürftig wäre. Im Nachhinein stellte sich jedoch heraus, dass eine derartige Dringlichkeit nicht gegeben war. Aufgrund dessen weist GR Aumayr

darauf hin, dass wahrscheinlich die Dringlichkeit ebenso wenig beim Hochtrakt gegeben ist. Weiters fragt GR Aumayr an, warum die Gemeinde, als öffentliche Hand, unbedingt jetzt ein Veranstaltungszentrum errichten muss. Dies war bisher die Aufgabe von privaten Wirten, welche durch die Übernahme in die öffentliche Hand ihr Geschäft verlieren werden. Man sollte auch hinterfragen, warum diese Aufgabe von den Wirten nicht mehr erfüllt werden kann. GR Aumayr zählt unter anderem auf, dass die Dezentralisierung und die Vereinshäuser der Vereine, welche sich selber versorgen, sicher mitunter ein Grund für das Aussterben der Wirte ist. Weiters merkt er an, dass auch die Erweiterung der Dorfgebiete außerhalb ein Thema dazu ist.

GR Reichert erwidert zur Wortmeldung von GVM Faltyn, dass die FPÖ-Fraktion nicht gegen ein Veranstaltungszentrum ist. Er betont jedoch, dass es in der Verantwortung des Gemeinderates liegt sich über eine Kosten-Nutzen-Rechnung zu unterhalten.

GVM Faltyn fragt GR Reichert nochmals, ob die FPÖ-Fraktion ein Veranstaltungszentrum möchte oder nicht.

Dazu antwortet ihm GR Reichert, dass die FPÖ-Fraktion sich für ein Veranstaltungszentrum ausspricht, wenn vorher eine Kosten-Nutzen-Rechnung erstellt wird und eine Auslastung gewährleistet ist.

GR Ehrengrubner stellt die Anfrage, wie der Ablauf für den Architektenbewerb sein wird und ob aufgrund der hohen Bausummen für das Veranstaltungszentrum eine europaweite Ausschreibung notwendig ist.

Der Amtsleiter erklärt ihm, dass eine solche Ausschreibung erst ab 4,5 Mio. € notwendig ist.

Der Bürgermeister stellt sich vor, eine überschaubare Zahl von 10 bis 12 Architekten in die engere Auswahl mitaufzunehmen. Im Vorfeld sollte auch mit LR. Hügelsberger abgeklärt werden, dass die Entscheidungen weiterhin bei der Gemeinde liegen.

Weiters stellt GR Reichert die Anfrage, ob sich der Gemeinderat vorstellen kann, nach dem Beschluss der Standortfestlegung eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen.

Bürgermeister Degeneve erwidert ihm, dass die Gemeinde sowieso einen Finanzierungsplan erstellen muss, ansonsten gäbe es keine genehmigten Mittel vom Land. Weiters weist er darauf hin, dass in der heutigen Sitzung nur der Standort festgelegt wird und erst durch diesen Beschluss weitere Entscheidungen getroffen werden können.

GR Helmhart ergänzt, dass die Baukosten wahrscheinlich bereits durch den Architektenbewerb feststehen werden, da die Kosten einer solchen Ausschreibung ein wesentlicher Faktor sind.

Da keine Wortmeldung mehr erfolgt, stellt der Bürgermeister den

A n t r a g,

dieses Veranstaltungszentrum auf der Liegenschaft des Schlosses Weidenholz zur errichten.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25 Mitglieder, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 21 Mitglieder (ÖVP-, SPÖ-Fraktion)
- (C) Stimmenthaltung: 4 Mitglieder (Grünen-, FPÖ-Fraktion)

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 3.) der TO.: Neuorganisation des Schülerhortes; Grundsatzbeschluss – DRINGLICHKEITSANTRAG

Bürgermeister Wolfgang Degeneve berichtet:

Der Hort sowie die Nachmittagsbetreuung wurden in den letzten Jahren vom OÖ. Hilfswerk betrieben und die Gemeinde hat aufgrund einer abgeschlossenen Vereinbarung die Betriebsabgänge übernommen.

Der Abgang hat sich jedoch aufgrund verschiedener Umstände von € 14.000,-- im Jahr 2008 auf € 43.000,-- lt. VA 2011 erhöht.

Da dieser Betriebsabgang auch im Vergleich mit Horten in anderen Gemeinden überhöht und nicht mehr tragbar ist und vom Hilfswerk hier zuwenig Gegensteuerungsmaßnahmen kommen, wird angedacht, den Hort wieder in Eigenregie zu führen.

Mit der zuständigen Hortinspektorin beim Amt der oö. Landesregierung wurden am 6.7.2011 bereits Vorgespräche geführt und wird von dieser eine Hortführung in Eigenverantwortung der Gemeinde positiv beurteilt.

Dazu soll der Bürgermeister vom Gemeinderat ermächtigt werden, die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen umzusetzen, damit der Hortbetrieb mit Schulbeginn aufgenommen werden kann.

Im wesentlichen sind dies:

- Fristgerechte Kündigung der Betriebsvereinbarung mit dem OÖ. Hilfswerk bis 31.7.2011
- Auflassung der Nachmittagsbetreuung und Einrichtung einer zweiten Hortgruppe
- Anstellung des erforderlichen Personals
- Abstimmung der Fördermodalitäten mit dem Amt der oö. Landesregierung , Abt. Bildung.

Er stellt daher den

A n t r a g,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Der Bürgermeister wird ermächtigt, sämtliche organisatorischen Maßnahmen in die Wege zu leiten, die erforderlich sind, damit der Schülerhort Waizenkirchen ab Beginn des Schuljahres 2011/12 in Eigenregie der Gemeinde geführt werden kann.“

Bürgermeister Degeneve fügt dem Antrag hinzu, dass sich die Kosten größtenteils durch die kurzfristigen Abmeldungen der Eltern ergeben haben. Dies führte dazu, dass von LR. Hummer beinahe keine Fördermittel genehmigt wurden. Aus diesem Grund holte der Amtsleiter Informationen und einen Kostenvergleich ein für eine Übernahme des Hortes durch die Gemeinde. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass bereits 35 Anmeldungen aufliegen, womit die Gemeinde fix zwei Hortgruppen bilden kann. Durch die Einrichtung der zweiten Hortgruppe besteht die Möglichkeit, zwischen den beiden Hortgruppen zusammen zu tauschen. Außerdem wird der Bürgermeister bei LR. Hummer versuchen, für die erste Hortgruppe die gesamte Förderung zu bekommen und für die zweite Hortgruppe zumindest die Hälfte.

Der Amtsleiter bemerkt, dass durch die Übernahme des Hortes die Verwaltungskostentangente, welche auch einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt, wegfallen würde. Er informiert darüber, dass die Gemeinde Prambachkirchen, mit ungefähr der gleichen Anzahl von Kindern, nur einen Abgang von 12.000 € verzeichnet.

Weiters informiert der Bürgermeister darüber, dass das jetzige Personal sich bereit erklärt hat auch nach der Übernahme weiterzumachen, da auch die Eltern mit jenen sehr zufrieden sind. Es wurden auch bereits Gespräche mit der Hortinspektorin geführt, ob der Hort notfalls auch ohne Lehrkraft weitergeführt werden kann. Dies wurde uns bestätigt, wodurch die Gemeinde abgesichert ist, falls die Pädagogin einmal ausfallen würde.

Debatte:

GR Reichert äußert, dass er sich für die Übernahme des Hortes ausspricht, sofern der Status gleich bleibt. Er begrüßt, dass die Gemeinde dadurch mehr Handlungsfreiheit hat.

Bürgermeister Degeneve spricht an, dass sich die Betreuung sogar verbessern würde, da die Nachmittagsbetreuung nur an Schultagen stattfand, ein Hort jedoch auch die Betreuung an schulfreien Tagen zur Verfügung stellen kann.

GR Ehrenguber fasst nochmals zusammen, dass die Personalkosten einer Hilfskraft zur Gänze vom Land übernommen werden, jedoch drei weitere Kräfte benötigt werden.

Der Bürgermeister entgegnet ihm, dass eine Pädagogin und eine Hilfskraft für eine Hortgruppe benötigt werden und für die zweite Hortgruppe nur mehr eine Pädagogin, da diese wesentlich kleiner ist. Jene Hilfskraft, die vom Land Oö. übernommen wird, ist lediglich für das Integrationskind verantwortlich. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass er bereits zwei Klassen zur Verfügung hat, welche nebeneinander sind.

Weiters fragt GR Ehrenguber an, welchen Beitrag die Eltern für die Nutzung des Hortes zahlen müssen.

Hierzu erklärt ihm der Bürgermeister, dass ein Mindestbeitrag von 100 € vorgeschrieben wird, jedoch ist dieser einkommensabhängig. Dafür gibt es jedoch vom Land Oö. ein Berechnungsprogramm.

GR Ehrenguber erkundigt sich auch, ob die Eltern dazu verpflichtet werden, ihre Kinder mindestens drei Tage in den Hort zu geben.

Bürgermeister Degeneve erwidert ihm, dass er zwar versuchen wird LR. Hummer zu bitten, ob er auch die Anwesenheit für zwei Tage genehmigen darf. Es dürfen jedoch dadurch die Förderungen nicht gefährdet sein.

Abstimmung:

Da keine Wortmeldung mehr erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen. Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 4.) der TO.: Allfälliges

a.) Straßenlaterne Fadingerstraße

GVM Faltyn merkt an, dass sich bereits einige Bürger bei ihm beschwert haben, da nach dem Gewitter die Straßenbeleuchtung in der Fadingerstraße nächtelang nicht mehr funktioniert hat. Er fordert daher auf, dass solche Angelegenheiten sofort behoben werden sollten, da die Gemeinde hierfür einen Elektriker angestellt hat.

Der Amtsleiter entgegnet ihm, dass in Zukunft die defekte Straßenbeleuchtung ehest möglich repariert wird. Dafür werden jedoch Gerätschaften, wie der Teleskoplader benötigt, die erst ausgeliehen werden müssen. Er bittet daher um Verständnis, dass solche Defekte nicht sofort behoben werden können.

b.) 30 km/h – Beschränkung

Weiters bemerkt GVM Faltyn, dass in Moospolling entlang der Gemeindestraße, die 30 km/h-Beschränkung komplett durch Sträucher verwachsen ist. Er ersucht daher, den Besitzer zu ermahnen, die Sträucher zu beseitigen.

GVM Auinger informiert ihn darüber, dass bereits ein Schreiben an den Besitzer ergangen ist, mit der Aufforderung die Sträucher zu beseitigen.

c.) Marktbrunnen

GVM Faltyn spricht an, dass die Neugestaltung am Marktbrunnen von Unkraut umgeben ist. Dies sieht nicht gut aus. Er fragt an, was dagegen gemacht werden kann.

Der Bürgermeister erklärt ihm, dass der Bauhof momentan mit vielen anderen Tätigkeiten beschäftigt war und sich somit nicht um den Marktbrunnen kümmern konnte. Die Behandlung gegen das Unkraut am Marktbrunnen wird jedoch ehest möglich erledigt werden.

d.) Fraktionsraum

GR Ehrenguber merkt an, dass die SPÖ-Fraktion den Fraktionsraum am Gemeindeamt für eine interne Sitzung nutzen wollte. Dies war jedoch nicht möglich, da in diesem Raum die Bezirksbücher verstaut wurden. Er bittet daher, den Fraktionsraum nicht als Abstellraum der Gemeinde zu benutzen.

Der Amtsleiter versichert ihm, dass dies eine Ausnahme war und bei der nächsten Benützung wieder frei sein wird.

e.) Einladung zur Veranstaltung „Trilogie des deutschen Schlagers“

Weiters lädt GR Ehrenguber alle Gemeinderäte sehr herzlich zum zweiten Teil der Trilogie des deutschen Schlagers am Samstag den 23. Juli 2011 im Schloss Weidenholz ein.

f.) Schuldenstand der Gemeinde Waizenkirchen

GR Reichert erkundigt sich bei Amtsleiter Rabeder, welchen Schuldenstand die Marktgemeinde Waizenkirchen momentan hat.

Der Amtsleiter entgegnet ihm, dass der Schuldenstand ungefähr bei 450.000 € im Hoheitsbereich liegt. Im betrieblichen Bereich liegt der Schuldenstand jedoch bei ungefähr 6 Mio. €.

g.) Fahrzeugsegnung FF Stillfüssing

GR Schildberger ladet im Namen der FF Stillfüssing herzlich zur Fahrzeugsegnung der FF Stillfüssing am 21. Juli 2011 ein.

h.) Müllkorb bei Trafik Schatzlmair

GR Koblinger erkundigt sich, ob die Gemeinde für die Entleerung des Müllkorbes bei der Trafik Schatzlmair zuständig ist, da dieser ständig überfüllt ist. Er schlägt vor hier eventuell einen größeren Papierkorb anzubringen.

Der Amtsleiter erwidert ihm, dass sich die Gemeinde darum kümmern wird, hier eine Lösung zu finden.

--oOo--

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21.20 Uhr.

Vorsitzender

ÖVP-Gemeinderat

Schriftführer

SPÖ-Gemeinderat

GRÜNE-Gemeinderat

FPÖ-Gemeinderat

Waizenkirchen, am 14.07.2011

Der Vorsitzende bekundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde*.

Vorsitzender:

*) Nichtzutreffendes streichen
